



„Geschichte einer Straße“

nach dem Buch „Die Straße. Eine Bilderreise durch 100 Jahre“

von Gerda Raidt und Christa Holtei

Eine Handlungsanleitung aus der Labuka Regional-Atelier-Reihe
geeignet/konzipiert für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren, auch gemeinsam mit Senior*innen

März 2025

Überblick

Generationenübergreifende Veranstaltungen sind für Jung und Alt ein Erlebnis. Die Erfahrungen der älteren Generation, die Ideen der Kinder und der gegenseitige Austausch machen Spaß und verbinden Generationen.

Laden Sie eine Gruppe Senior*innen (vielleicht von einem Seniorenbund/Pensionistenverein oder die Senior*innen Sektion des Alpenverein) und eine Kindergruppe gemeinsam ein und stellen Sie Ihnen das Buch „Die Straße“ gemeinsam vor. Das Bilderbuch zeigt immer dieselbe Straße zu unterschiedlichen Zeiten. Von 1911 bis heute. Diese Bilder werden zum Anlass genommen, die älteren Teilnehmenden zu bitten davon zu erzählen, ob sie sich daran erinnern können – oder ob sie von ihren Eltern noch etwas wissen. Beim Bild heute sind dann die Kinder gefragt, was sie kennen. Dazu gibt es ein Suchsel, das Senior*innen und Kinder gemeinsam lösen. Im Anschluss an das Buch geht es um Kinderspiele einst und jetzt. Konkrete Beispiele für Spiele aus der Kindheit sind dann gefragt. Was wurde gespielt – vor 50 oder 100 Jahren? Was wird heute gespielt? Natürlich müssen dann ein paar Spiele von früher sowie ein paar Spiele von heute ausprobiert werden.

Anfang Oktober – rund um den Internationalen Tag der älteren Generation findet jedes Jahr die ZWEI & MEHR Generationenwoche statt. Sie könnten diese Leseveranstaltung auch in diesem Zeitraum stattfinden lassen und sich zur Generationenwoche anmelden unter: [ZWEI&MEHR Generationenwoche](#). Damit erhalten Sie auch Material zur Bewerbung sowie weitere Goodies.

Rahmenbedingungen

- für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren sowie eine Senior*innengruppe
- genügend Platz für das Ausprobieren der Spiele (eventuell auch draußen)
- Zeit: ca. 2 Stunden (eine ungefähre Angabe)

Was brauchen wir?

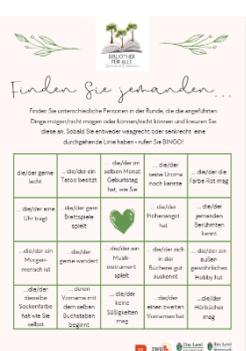


- Buch „Die Straße. Eine Bilderreise durch 100 Jahre“ Gerda Raidt, Christa Holtei, Beltz & Gelberg
- Suchsel „Die Straße ab 1911“ für jede/n Teilnehmer*in ausgedruckt
- Suchsel „Die Straße heute“ für jede/n Teilnehmer*in ausgedruckt
- Bleistifte (für jede/n Teilnehmer*in)
- 14 Karten „Kinderspiele“ (im Downloadmaterial)
- 3 Info/Fragekarten „Kinderspiele“ (im Downloadmaterial)
- Verschiedene „alte“ Kinderspiele als Beispiel: Murmeln, Reifen mit Stecken, Springseil, Steinschleuder, Kreisel, Märchenbuch, Drache, Teddybär, Dosentelefon, Puppe, Fetzenfußball, Stelzen, Seil (vielleicht haben die Senior*innen auch etwas, was sie mitbringen können)
- Verschiedene „neue“ Spielsachen als Beispiel: Nintendo, Playmobil, Lego, Auto, Puppe... (auch hier könnten die Kinder gebeten werden ihr Lieblingsspielzeug mitzunehmen)
- Etiketten für die Namen der Teilnehmer*innen

Vorbereitungen

- Sesselhalbkreis & Platz, um die Spiele auszuprobieren

Ablauf

Zeit	Inhalt, Aufbau	Methode/Sozialform	Material
5 min	<p>Begrüßung der Kinder,</p> <p>Namen auf ein Etikett schreiben und am Kleidungsstück (Oberteil) anbringen</p> <p>Bitte darauf achten, dass möglichst immer 2-3 Kinder neben einer Senior*in Platz nehmen, damit hinterher nicht umgesetzt werden muss, wenn gemeinsam die Wimmelbilder betrachtet werden.</p>	Gespräch	Etiketten, Stifte
10 min	<p>Einstieg & Vorstellung: Gespräch mit den Kindern & Erwachsenen beginnen:</p> <p>„Bei der Einladung zum heutigen Termin habe ich euch gebeten, ob ihr eine eurer Lieblingsspielsachen, mit denen ihr, liebe Kinder besonders gerne spielt, mitbringen könnt. Und Sie, liebe Erwachsene, habe ich auch gebeten etwas mitzubringen. Haben Sie/habt ihr alle etwas mitgebracht? Wer nichts mitgebracht hat, kann sich entweder ein Spielzeug aus der Mitte hier nehmen, mit dem er/sie gerne spielt oder gerne gespielt hat oder eines der Bilder, auf denen Spielsachen abgebildet sind.“</p> <p>Nun jede Person bitten sich vorzustellen und zu sagen, welches Spielzeug sie/er in der Hand hat – vielleicht auch von wem er/sie das Spielzeug geschenkt bekommen hat und warum er/sei damit gerne spielt/gespielt hat.</p>	Gespräch	Sesselhalbkreis, in der Mitte liegen alte und neue Spielsachen auf einem Tuch
10 min	<p>Kennenlernen:</p>  <p>Da sich die Personen untereinander vermutlich nicht kennen, wird ein Kennenlern-Bingo gemacht, damit jede Person mit jeder anderen Person zumindest kurz in Kontakt kommt.</p> <p>Dazu werden der Bingo-Zettel und ein Bleistift an jede Person ausgeteilt. Nun bitten, jede/r soll eine Frage vom Zettel an eine Person in der Runde stellen – wenn die Person mit „Ja“ geantwortet hat, darf dieses Feld durchgestrichen werden, sollte sie mit „Nein“ geantwortet haben, kann dieselbe Frage einer anderen Person gestellt werden. Ziel ist es jeweils Menschen zu finden, damit waagrecht oder senkrecht alle Fragen einer Reihe mit „Ja“ beantwortet werden.</p> <p>Sobald eine Reihe waagrecht oder senkrecht mit „Ja“ beantwortet wurde – ist BINGO.</p> <p>Es können ruhig mehrere Personen BINGO haben – da es Spaß macht, kann man durchaus 10 min spielen lassen.</p> <p>Das Kennenlern-Bingo wurde vom Lesezentrum Steiermark im Zuge des Projekts „Bibliothek für alle Generationen“ entwickelt. Viele weitere Materialien & Ideen für Generationenveranstaltungen und zum Projekt finden Sie unter: Bibliothek für alle Generationen als Downloadmaterial auf der Website des Lesezentrums Steiermark.</p>	Bingo - Kennenlernen	Bingo-Zettel und Stift pro Person

<p>15 min</p>	<p>Eintauchen in das Buch:</p>  <p>Nun wird das Buch „Eine Straße – Eine Bilderreise durch 100 Jahre“ vorgestellt. Dabei das Buch zeigen, die Autor*innen nennen und erklären, worum es in diesem Buch geht: Das Buch zeigt uns immer dieselbe Straße im Laufe der Zeit. Wir können auf den Wimmelbildern im Buch erkennen, was auf der Straße passiert, aber auch einen Blick in die Wohnungen werfen und sehen, wie es zu den unterschiedlichen Zeiten darin ausgesehen hat.</p> <p>100 Jahre – das ist eine ziemlich lange Zeit. Ich möchte euch diese Zeitspanne einmal genauer vor Augen führen. Dazu nun beispielsweise zwischen zwei Notenständer eine Schnur spannen oder die Schnur wird von zwei Personen gehalten oder es gibt eine andere Möglichkeit, die Schnur im Raum für alle sichtbar zu befestigen.</p> <p>Nun werden die Jahreskärtchen mit Wäscheklammern an der Schnur befestigt und dann die „wichtigen historischen Ereignisse“ passend dazu gehängt. Die historischen Ereignisse könnten beispielweise in einem Korb herumgegeben werden, wer ein Kärtchen rausnimmt, liest es vor und fragt die anderen, wann das war und hängt es zur Zeitleiste (auf den Kärtchen steht die Jahreszahl dabei). Nun könnten weitere Kärtchen mit den Namen der Teilnehmer*innen und wann sie geboren wurden, dazu gehängt werden.</p>	<p>Vorstellen des Buches</p> <p>Gemeinsam eine Zeitleiste aufhängen</p>	<p>Buch</p> <p>Schnur, Notenständer oder andere Möglichkeit die Schnur aufzuhängen, kleiner Korb, Zeitkärtchen, Wäscheklammern</p>
<p>30 min</p>	<p>Was war vor 100 Jahren</p> <p>Schauen wir uns nun gemeinsam an, wie es vor 100 Jahren auf der Straße und in den Wohnungen der Stadt ausgesehen hat. Nun das Bild „ab 1911“ zeigen: Alternativ kann gut mit einem Dokumentenscanner gearbeitet werden – mit Beamer und Leinwand – das hat den Vorteil, dass alle Personen gleichzeitig die Bilder betrachten können und zudem die Bilder wesentlich größer sind –). Oder man kann das Bild „ab 1911“ für die Veranstaltung kopieren und jeweils einer Gruppe (eine Senior*in und 2-3 Kinder) ein Kopie austeilen. Sie sollen nun gemeinsam das Bild betrachten.</p>  <p>Dann bekommt jede Gruppe das Suchsel und sie suchen gemeinsam die vorgegebenen Dinge / Tiere / Menschen.</p> <p>Dann geht es wieder in der großen Runde weiter – das nächste Bild (Zeit des Nationalsozialismus) wird gezeigt – dabei mit dem Buch durchgehen und das Bild zeigen (alternativ am Dokumentenscanner). Dabei nachfragen: was sehen sie? – was fällt den Kindern/den Erwachsenen auf? Weiter geht es mit dem nächsten Bild (Nach dem Krieg).</p>	<p>Gespräch</p> <p>„Traumreise“ an den Ort ihrer Geschichte</p>	

	<p>Sie halfen den Eltern auf dem Bauernhof, in der Werkstatt oder verkauften Zeitungen. Ohne das Geld, das die Kinder verdienten, hätten die Familien nicht überlebt. Frage an Senior*innen: „Haben Sie als Kind auch mitgeholfen – am Bauernhof oder auf andere Weise? Was mussten Sie machen?“ Frage an Kinder: Helft ihr zuhause mit? Was macht ihr?“</p>		
30min	<p>Gemeinsam spielen – alte Spiele</p> <p>Auf den Bildern waren immer wieder spielende Kinder zu sehen, früher gab es wenige Spielsachen, oft wurde gemeinsam gespielt – das wollen wir nun auch tun.</p> <p>Nun in Stationenbetrieb verschiedene alte Spiele ausprobieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Murmelspiel • Seilhüpfen • Kreiselspiel • Reifen-Spiel (Holzreifen mit einem Stock antreiben – nebenher laufen und dafür sorgen, dass er immer weiterrollt und nicht umfällt – geht nur draußen) <p>Zeit für das Kennenlernen und Ausprobieren der alten Spiele lassen!</p>		
10 min	<p>Gemeinsam spielen – neue Spiele</p> <p>Die Kinder ihre Lieblingsspielsachen vorstellen lassen bzw. gemeinsam ausprobieren.</p>		
1min	<p>Verabschiedung</p> <p>Bedanken fürs Dabeisein und vielleicht gibt es ein gemeinsames Erinnerungsfoto für die Bibliothek.</p>		